Aktivitätenbericht

ArcHerNet

Archaeological Heritage Network

2019

ZUSAMMENFASSUNG

Das 2016 gegründete **Archaeological Heritage Network (ArcHerNet)** setzte 2019 seine Arbeit erfolgreich fort. Hauptziele der Aktivitäten waren im vergangenen Jahr insbesondere der Ausbau der Vernetzung und die Erhöhung der Sichtbarkeit des ArcHerNet auf nationaler und internationaler Ebene sowie die Fortführung und Koordinierung des Netzwerk-Projekts „Stunde Null – Eine Zukunft für die Zeit nach der Krise“ mit seinen unterschiedlichen Maßnahmen, Trägerinstitutionen und deutschen wie internationalen Kooperationspartnern.

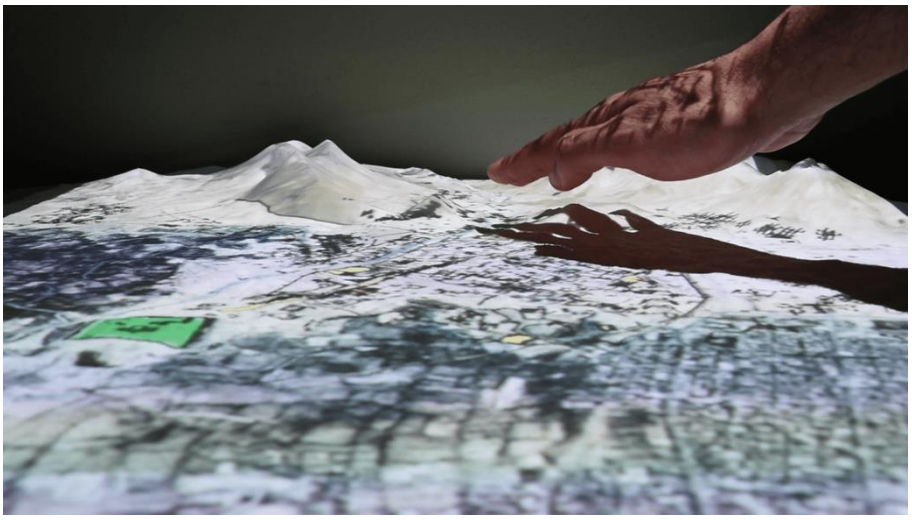
Inhaltlich wurde die Vorbereitung neuer Tätigkeitsfelder wie der „FirstAid“-Rettung von Kulturgütern im Katastrophenfall, der Schutz des kulturellen Erbes vor den Auswirkungen des Klimawandels und die Veröffentlichung verschiedener digitaler Werkzeuge zur Rettung von bedrohtem Kulturerbe bzw. der Vorbereitung eines späteren Wiederaufbaus vorangetrieben.

Zentrale Werkzeuge der Öffentlichkeitsarbeit waren diverse Veranstaltungen sowie die Publikationen auf der ArcHerNet-Homepage mit zahlreichen Berichten aus den „Stunde Null“-Projekten. Im Jahr 2019 wurden 43 Beiträge, d.h. etwa ein Beitrag pro Woche, über die Aktivitäten des ArcHerNet und der „Stunde Null“-Projekte auf der Website veröffentlicht. Der Internetauftritt unterstützt gezielt die Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit des Netzwerks sowie die Kommunikation der Mitglieder. Darüber hinaus betreibt das ArcHerNet mit www.culthernews.de eine Informationsplattform, auf der in englischer Sprache über deutsche Kulturerhaltprojekte im Ausland berichtet wird. 18 Beiträge konnten im Jahr 2019 auf der www.culthernews.de-Website veröffentlicht werden. Beide Websites verzeichneten im Verlauf des ganzen Jahres einen positiven Entwicklungstrend der Besucherzahlen. Die Besucherzahl der ArcHerNet-Website stieg in der zweiten Jahreshälfte um 48% an und die der www.culturenews.de-Website um 33%.

AKTIVITÄTEN

Organisiert und ausgerichtet von ICCROM-ATHAR (Architectural-Archaeological Tangible Heritage in the Arab Region) in den Räumlichkeiten des Regional Conservation Centers in Sharjah (Vereinigte Arabische Emirate), fand vom **24.-28. Februar** ein **Workshop zum Thema „Post-Crisis Recovery of Historic Cities in the Arab Region“** statt. Die Expertinnen und Experten aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, Syrien, Großbritannien, Ägypten, dem Sudan, Bosnien-Herzegowina, dem Irak, Italien, Belgien, Frankreich, dem Jemen, der Türkei und aus Deutschland diskutierten Fragen zu Konservierung, Restaurierung und Wiederaufbau von Kulturerbe nach bewaffneten Konflikten. Die behandelten Themen reichten von der Frage nach der Rolle von Kulturerbe bei Friedensprozessen und Versöhnung über praktische Beispiele, wie z.B. den begonnenen Wiederaufbau- und Restaurierungsprozess im irakischen Mossul, bis hin zu den Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung und der Finanzierung. ArcHerNet steuerte einen Vortrag (Teilnahme per Videokonferenz) zu Ansatz, Konzept und Zielen des „Stunde Null“-Projekts „Toolkits for Post Conflict Recovery of Urban Cultural Heritage“ (giz/DAI) bei.

Erstmals öffentlich präsentiert wurde am **17. Mai 2019** die digitale webbasierte Anwendung **„Palmyra GIS“** und der dazugehörige 3D-Druck des Geländemodells der antiken Ruinenstadt. Forschende des DAI digitalisierten analoge Datensätze oder erstellten neue digitale Daten, die nun erstmals zugänglich sind. Die Präsentation fand anlässlich der 190-Jahr-Feier des DAI in der Hauptstadtrepräsentanz der Telekom statt.



WissenschaftlerInnen des Deutschen Archäologischen Instituts entwickelten auf Basis eines geographischen Informationssystems (GIS) die Anwendung „Palmyra GIS“. Sie kombiniert kartographische Werkzeuge mit einer flexiblen Datenbank und einer webbasierten Benutzeroberfläche. Dr. Benjamin Ducke und sein Team trugen in den letzten Jahren große Mengen von Daten, wie Fotos, Karten und Luftbilder, zusammen. Das „Palmyra GIS“ ist eine einmalige und umfassende Sammlung detaillierter geographischer Daten zu Palmyra. Dank verschiedener Benutzeroberflächen kann es von Fachleuten und fachfremden Personen genutzt werden.

Am 28. Mai nahm das ArcHerNet in Person von Netzwerkkoordinator Sebastian Dobberstein am **Workshop *„Illicit trafficking in Cultural Heritage. NETCHER state of play“*** und referierte über den Netzwerkansatz im ArchHerNet, Erfahrungen mit Verbundprojekten wie „Stunde Null“ sowie über potenzielle Kooperationsmöglichkeiten und Synergien. Das Netzwerkprojekt „NETcher“ (NETwork and digital platform for Cultural Heritage Enhancing and Rebuilding) wurde im Februar 2019 mit Mitteln aus dem EU-Förderprogramm „Horizon 2020“ ins Leben gerufen. Auf dem Workshop wurden anhand von Fallstudien Problembereiche identifiziert, Lösungsansätze diskutiert und gemeinsam Best-Practice-Leitfäden entwickelt.

Am 29. Mai 2019 fand ein erstes **Sondierungsgespräch des ArcHerNet mit dem Technischen Hilfswerk (THW) zur Notfallrettung von Kulturgut in Katastrophenfällen** statt. Initiiert von der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und dem Deutschen Archäologischen Institut wurden mit dem Netzwerk von Partnerorganisationen des ArcHerNet sowie weiteren wichtigen Akteuren aus dem Kulturerbebereich, die Perspektiven und Möglichkeiten einer solchen Zusammenarbeit sondiert. Das THW und die vertretenen Kultureinrichtungen/Organisationen erhielten zunächst einen Einblick in die Organisations- und Arbeitsstrukturen der unterschiedlichen Akteure. Für das THW berichteten die Abteilungen Inlandseinsätze, Auslandseinsätze und Ausbildung. Seitens des Archaeological Heritage Network berichteten die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW), das Römisch Germanische Zentralmuseum Mainz (RGZM), die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (VdL) und die Deutsche UNESCO-Kommission. Für das Auswärtige Amt nahmen die Leiterin des Arbeitsstabs Kulturerhalt Carolin von Buddenbrock und die Leiterin der Koordinierungsstelle Weltererbe Brigitta Ringbeck an dem Treffen teil.

Am 12. Juni wurde mit einem feierlichen **Launch-Event das online-Toolkit „Post-Conflict Recovery of Urban Cultural Heritage“** der Öffentlichkeit vorgestellt und den Akteuren zur Nutzung übergeben. Es dient dazu, nach dem Ende von Konflikten die Planung von Restaurierungs- und Rekonstruktionsarbeiten an urbanem Kulturerbe zu vereinfachen und praktische Hilfestellung sowie Leitfäden zur Verfügung zu stellen. Die Beauftragte für Außenwissenschafts-, Bildungs- und Forschungspolitik und Auswärtige Kulturpolitik Heidrun Tempel lobte das Projekt als Beleg für die ergebnisreichen Kooperationen im ArcHerNet und für seine überregionalen, weltweiten Einsatzmöglichkeiten. Als Gastredner sprach Dr. Brian Daniels (Penn Cultural Heritage Center/Smithsonian Museum Washington) über „Heritage Protection in Conflict Regions – International Cooperations for Safeguarding Cultural Heritage“.

Dem feierlichen Launch des Events folgte ein **Treffen der Mitglieder des ArcHerNet** mit Tätigkeitsberichten der Präsidentin des DAI und der Mitglieder aus ihren jeweiligen Projekten. Der Verband der Restauratoren (VDR) wurde offiziell als neues Mitglied des Netzwerks begrüßt. Als Gast nahm Brian Daniels (Penn Cultural Heritage Center, Philadelphia) teil, um in transatlantischer Perspektive die Möglichkeit weiterer internationaler Vernetzung zu diskutieren.

Am 21. und 22. November fand ein **Workshop in Remagen bei Bonn** statt, um die **Rettung von Kulturerbe im Katastrophenfall** in praktischer Perspektive zu diskutieren. Die Teilnehmenden entwickelten in einem von Konservierungsexperten (CulturARTtis & AMRICHA) moderierten Planspiel Konzepte für den Aufbau einer „Einsatzstruktur für die Erstkonservierung von Kulturgütern bei Havarien“, basierend auf den Methoden des THW, welches seit Anfang der 90er Jahre Bergungseinsätze im In- und Ausland leistet.

Die fachkundige Dokumentation von Kulturgütern nach der Bergung erfordert einen geeigneten Standort. Traglufthallen stellen eine Lösung dar, um zeitnah einen geschützten Raum zu schaffen, der sich für die Dokumentation und erste Konservierungsmaßnahmen eignet. Bei der Besichtigung einer Traglufthalle in Bonn verschafften sich die Teilnehmenden einen Eindruck von einer solchen Anlage, die im Notfall binnen eines Tages aufgebaut werden kann.

AUS-UND WEITERBILDUNG IM RAHMEN VON „STUNDE NULL“

In den Partnerländern in der MENA-Region wurden wie in den vergangenen Jahren **Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen** durchgeführt. Drei Maßnahmen fanden **im Libanon** unter Teilnahme von 40 ArchäologInnen und/oder ArchitektInnen statt. Im Mittelpunkt standen modernste Technologien zur Erfassung und Dokumentation von kulturellem Erbe. Die Maßnahmen umfassten Schulungen im Bereich der Anwendung von *Structure from Motion* (SfM) und Geographischer Informationssysteme (GIS) sowie zu den Einsatzmöglichkeiten von 3D-Modellen als Werkzeug für Entscheidungsprozesse für einen möglichen späteren Wiederaufbau von in Konflikten zerstörtem Kulturgut.

Parallel dazu fand in Amman und Beirut der **Trainingskurs des Fachgebiets Historische Bauforschung und Baudenkmalpflege der Technischen Universität Berlin** für ArchitekturstudentInnen statt. Im Trainingskurs wurden die Methoden der Bauforschung (Baudokumentation und Bauuntersuchung) und der Denkmalpflege (Entwicklung von Konservierungs- und Nutzungskonzepten) vermittelt. Darüber hinaus sollten die TeilnehmerInnen die erlernten Fähigkeiten in ausgewählten Projekten mit Unterstützung der ProjektmitarbeiterInnen anwenden. Die Kurse wurden in Zusammenarbeit mit der German Jordanian University (GJU) in Amman und der Lebanese University (LU) in Beirut sowie mit

Unterstützung des Orient Instituts in Beirut (OIB) und der Mohammad and Mahera Abu Ghazaleh Foundation for Art & Culture Foundation (MMAG) in Amman durchgeführt.

Das **„Iraqi-German Expert Forum on Cultural Heritage“** (IGEF-CH) Fortbildungsprogramm wurde im Jahr 2019 zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt. Im Mittelpunkt des Programms steht eine Fortbildung zu Methoden, Techniken und Standards der Denkmalpflege. Ziel ist, die irakische Antikenverwaltung beim Erhalt des sehr reichen architektonischen Kulturerbes des Irak darin zu unterstützen, eigenständig auf modernem, höchstem Niveau der Technik arbeiten zu können. Die Fortbildung besteht aus mehreren Modulen. In verschiedenen Kursen beschäftigen sich die Teilnehmenden mit theoretischen und praktischen Aspekten der Denkmalpflege.

Fortgeführt und weiterentwickelt wurde auch das Programm **Stewards of Cultural Heritage** (SoCH) der Abteilung Istanbul des DAI. Im Jahr 2019 wurden die besonders vielversprechenden Ansätze aus den Projekten der SoCH-StipendiatInnen weiterverfolgt und um neue Aspekte erweitert. Unter anderem organisierten die NachwuchswissenschaftlerInnen mit Unterstützung des Projektkoordinators mehrere Workshops in der Türkei, an denen in die Türkei geflüchtete syrische sowie türkische, deutsche und internationale Experten teilnahmen. Das Projekt wurde am 29.10. mit einem Europa Nostra Award ausgezeichnet.

In Gadara/Umm Qays in Jordanien fand im Jahr 2019 neben dem **Training im Steinmetzhandwerk** auch ein praktisches Training in der Bauwerkserhaltung statt, an dem Jordanier und nach Jordanien geflüchtete Syrer teilnahmen. In Ergänzung wurden vor Ort zahlreiche **Veranstaltungen zum Thema Kultur- und Naturvermittlung sowie zur Bauwerkserhaltung** mit Vertretern des jordanischen Department of Antiquities, des Ministry of Tourism and Antiquities, nationalen und internationaler NGO`s sowie LokalvertreterInnen ausgerichtet.

Zusätzlich zu diesen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wurde das **Online-Studienmaterial der Webseite www.tutorials.idai.world** erweitert. Zusätzliche Kurse konnten entwickelt und ins Arabische übersetzt werden. Darüber hinaus wurde eine **arabische Version des Buches "Bauaufnahme"** der TU München (Busen et al. 2017) in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München erstellt. Diese wird voraussichtlich 2020 auf der tutorials-Website und der Toolkit-Plattform zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2019 wurde außerdem mit finanzieller Hilfe des ArcHerNet der **Sicherheitsleitfaden Kulturgut (SiLK) ins Arabische übersetzt**. Die Freischaltung und online-Stellung ist für 2020 geplant.

PUBLIKATIONEN

Friederike Fless (Hrsg.), Jörg Haspel (Hrsg.): **Nach der Stunde Null – aus Nachkriegserfahrungen für Syrien lernen? Denkmalpflege, Archäologie und Städtebau als internationale Aufgabe.**

Akten der gleichnamigen Fachtagung auf der Fachmesse denkmal in Leipzig. Eine Veranstaltung des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS und des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) und dem Europae Archaeologiae Consilium – Rat der Archäologie Europas (EAC) (Berlin 2019)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND AUSSTELLUNGEN

5. März Informationsveranstaltung im DAI-Wiegandhaus zu „Digital Archaeology“

17. Mai ArcHerNet Stand auf der Forschungsmesse anlässlich des 190-jährigen Jahrestages der Gründung des DAI in der Hauptstadtrepräsentanz der Telekom

17. Juni Informationsveranstaltung im Referat für Naturwissenschaften und im Lepsiuskolleg des DAI zu „Naturwissenschaften am DAI“

19. Juni Besuchergruppe von internationalen Gästen zum Thema Kulturerhalt auf Einladung des Auswärtigen Amtes. Führung durch die Zentrale des DAI und Gespräch mit der Präsidentin. Teilnehmer aus Bahrain, Brasilien, Ägypten, Griechenland, Irak, Israel, Italien, Laos, Namibia, Panama, Peru, Rumänien, Saudi Arabien, Singapur, Usbekistan und Vietnam

17./18. August Tag der offenen Tür im Auswärtigen Amt, ArcHerNet-Stand mit Präsentation des Palmyra GIS

11. September Beitrag im Tagesspiegel Sonderbeilage „190 Jahre DAI“, Titel: „Ein Netzwerk für das kulturelle Erbe

17. September – 17. Oktober Kadir Has Üniversitesi, Cibali – İstanbul, 34083 / Türkiye; Fotoausstellung “Bir Mekân, Bir Hikâye/مكان و حكاية” organisiert durch das Projekt Stewards of Cultural Heritage

18. Oktober Radiofeature in WDR 5 Quarks „Nahost: Vorbereitung auf die Stunde Null“ https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/quarks/hintergrund/audio-nahost-vorbereitung-auf-die-stunde-null-100.html